

Ich – gesalbt und gesandt!

Predigt zum 3. Sonntag im JK C 2022

23.01.2022

„In Nazareth, wo er aufgewachsen war, ging Jesus wie gewohnt am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er las eine Stelle vor, dann setzte er sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.“

Mit diesen Worten wird beschrieben, wie so ein **Synagogengottesdienst** ausgesehen hat. **Jeder erwachsene Jude** kann damit rechnen, dass ihm irgendwann eine **Schriftrolle in die Hand gedrückt** wird und er daraus **vorlesen** und **ein paar Worte dazu sagen** muss. Das wäre doch auch für unsere Gottesdienste heute eine **schöne Herausforderung**: ich reiche jemandem die **Bibel**. Er oder sie schlägt eine Stelle auf, **liest vor** und sagt dann ein **paar Worte** darüber, ganz **spontan, wieder der Geist es eingibt**.

Dazu braucht es nicht unbedingt eine **theologische Bildung**, wenn man die **Stelle ernst nimmt**, die Jesus „**zufällig**“ gefunden hat: **„Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe.“**

Der Geist des Herrn ruht auf jedem von uns, egal ob Mann oder Frau. Wir alle wurden **bei der Taufe gesalbt** und **bei der Firmung gesandt**, als gesalbte Christinnen und Christen zu leben. Dazu gehört auch, dass wir **einander die Frohe Botschaft weitersagen** und einander **im Glauben bestärken**. Darum geht es doch bei der Verkündigung in der Kirche.

Sicher ist **nicht jede/r zum Predigen berufen**. Das sieht auch der hl. **Paulus** so, wenn er im Brief an die Korinther von den **vielen Gliedern** schreibt, die zusammen **den einen Leib bilden**. Das Auge kann nicht hören und das Ohr nicht riechen. Zusammen aber können sie fast alles.

Paulus deutet dieses Bild auf die Kirche, auf den mystischen Leib Christi hin. Jede/r getaufte Christ*in **gehört zu diesem Leib**, dessen **Haupt Christus** selber ist. **Jedes Glied ist wichtig** und erfüllt eine **wichtige Aufgabe**. Und wenn ein Glied leidet, **leiden alle** mit.

Absolut falsch ist es, die Kirche immer nur **mit dem römischen Verwaltungsapparat zu identifizieren**. Und wenn dieser Apparat einen **Fehler** macht oder ein Vergehen verschweigt, dann führt das zu einem weiteren **Vertrauensabfall**, dessen Folgen wir kennen und spüren.

Im Bild vom mystischen Leib wird nichts idealisiert oder gar für **unfehlbar** erklärt. „Gerade die **schwächer** scheinenden Glieder sind unentbehrlich“, schreibt Paulus. Und „den **weniger anständigen Gliedern** sollen wir mit umso mehr Anstand begegnen“.

Was immer er damit gemeint haben mag, sicher ist, dass **nur Christus**, das Haupt des Leibes, **vollkommen** ist. Wir, die Glieder dieses Leibes sind **unvollkommen**. Und **trotzdem kann und will er** uns gebrauchen.

Wenn ich nun das Schriftwort, das Jesus gefunden hat, noch einmal vorlese, möchte ich euch bitten, dass jeder und jede von uns **bei den Worten „Ich“ und „mich“ und „mir“ an sich selber denkt:**

*„Der Geist des Herrn ruht auf **MIR**. Denn der Herr hat **MICH** gesalbt. Er hat **MICH** gesandt, damit **ICH** den Armen eine frohe Botschaft bringe“. Amen*